



Protokoll der Mitgliederversammlung am 22. April

Birgit Sonnek

Die Versammlung begann um 15:20 Uhr.

1. Vorsitzender Stefan Nagel begrüßte die Mitglieder.
2. Bei 42 Anwesenden war die Beschlussfähigkeit gewährleistet (lt. Satzung sind dazu mindestens 7 Mitglieder und 3 Vorstandsmitglieder erforderlich).
3. Vorsitzender Stefan Nagel berichtete, dass die Mitgliederzahl auf 130 geschrumpft sei.
4. Wegen Erkrankung wurde der Bericht der Schatzmeisterin mit 2 Gegenstimmen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
5. Kassenprüferin Susanne Hörmann erklärte, dass alles in Ordnung sei.
6. Der Vorstand wurde mit 2 Gegenstimmen einstimmig entlastet.

7. Als Wahlleiterin wurde Eva-Maria Dennhardt bestimmt.



8. Wahlen.

a) Dr. Helmut Blöbbaum wurde bei einer Enthaltung zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er nahm die Wahl an.

b) Eva Hilderts wurde einstimmig zur 2. Vorsitzenden gewählt. Sie nahm die Wahl an.

c) Jutta Asskamp wurde einstimmig zur Schatzmeisterin gewählt und nahm die Wahl an.

d) Regine Bonk wurde einstimmig zur Kassenprüferin gewählt und nahm die Wahl an.

e) Ulrike Voigt wurde einstimmig in den Beirat gewählt und nahm die Wahl an.

f) Rüdiger Stegen wurde einstimmig in den Beirat gewählt und nahm die Wahl an.

g) Heide Steinmann wurde in Abwesenheit einstimmig in den Beirat gewählt und hatte ihre Zustimmung schon vorher erklärt.

h) Stefan Nagel wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt und nahm die Wahl an. Ulrike Voigt hielt die Laudatio in Form eines Gedichtes.

9. Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge von 50 auf 60 Euro für Einzelmitglieder und von 70 auf 80 Euro für Paare wurde mit 2 Gegenstimmen akzeptiert.

10. Es folgten die Berichte der Veranstaltungsleiter. Jutta Asskamp berichtete über das Forum. - Dr. Helmut Blöbbaum sprach über seinen Kurs „Grundbegriffe der Philosophie“. - Wolfgang Pyka-Klie über den Philosophischen Lesekreis. - Eva-Maria Dennhardt über den Literaturkreis und das Wirtschafts-Einmaleins. - Eva Hilderts über Kunst und Künstler. - Stefan Nagel über das Kulturfrühstück.

11. Anträge lagen nicht vor.

12. Verschiedenes. Franziska Brinks dankte allen ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement, besonders wurde

Eva-Maria Dennhardt hervorgehoben. Sie erhielt ein Präsent.

Ende der Versammlung: 16.45 Uhr.



Neue Email-Adresse und Ausfall

Birgit Sonnek

Liebe Kollegiat(inn)en, das Kolleg 88 ist jetzt unter der Email-Adresse kolleg88@gmx.net zu erreichen. Falls Sie Anregungen, Vorschläge oder Änderungswünsche haben, senden Sie Ihr Anliegen bitte an diese Adresse.

Leider steht uns der Raum im Stadtpark vom 1. bis 12. Juni nicht zur Verfügung, so dass einige Veranstaltungen ausfallen (s. Seite 4).



BERICHTE

Philosophie am 22. April: Die Philosophin Hypatia

Dr. Helmut Blöbbaum

Diesmal ging es nicht um einen Philosophen, sondern um eine Philosophin. An Kenntnisreichtum, Originalität und Lebenshaltung stand sie ihren männlichen Vorgängern und Nachfolgern in nichts nach. Hypatia, geboren um 360 in Alexandria; † März 415 oder März 416 in Alexandria, war eine griechische spätantike Mathematikerin, Astronomin und Philosophin. Von ihren Werken ist nichts erhalten geblieben. Einzelheiten ihrer Lehre sind nicht bekannt. Sie unterrichtete öffentlich und vertrat einen vermutlich mit kynischem Gedankengut angereicherten Neuplatonismus. Kyniker zu sein hieß, das eigentlich Gesunde in der Natur, also in dem, wo wir alle herkommen, wo unsere biologischen Wurzeln sind, zu betonen und daher mit möglichst wenig Ansprüchen zu leben. Der Begriff *Kynos* (griechisch: κύνος) stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet „des Hundes“. Es ist der Genitiv (zweiter Fall) von *kýōn* (Hund).



Neuplatonismus ist eine moderne Bezeichnung für die jüngste Schulrichtung im antiken Platonismus, der eine der bedeutendsten Strömungen der griechischen Philosophie war. Der Neuplatonismus entstand im 3. Jahrhundert n. Chr. Von Rom aus, wo der Philosoph Plotin († 270) eine neuplatonische Philosophenschule gegründet hatte, breitete sich die neuplatonische Bewegung über das Römische Reich aus. Plotin ging davon aus, dass über all dem, was wir erkennen können, es

ein Höchstes, ein Absolutes geben muss. Er nannte dies Höchste das Eine. In der Spätantike war der Neuplatonismus die einzige übriggebliebene Variante des Platonismus. Er dominierte das gesamte philosophische Denken dieser Epoche bis zu ihrem Ende im 7. Jahrhundert.

Als Vertreterin einer nichtchristlichen philosophischen Tradition gehörte Hypatia im überwiegend christlichen Alexandria der bedrängten Minderheit an. Dennoch konnte sie lange unangefochten lehren und erfreute sich hohen Ansehens. Schließlich aber wurde sie das Opfer eines politischen Machtkampfes, in dem der Kirchenlehrer *Kyrill von Alexandria* religiöse Gegensätze instrumentalisierte. Ein aufgeheizter Mob aus christlichen Laienbrüdern und Mönchen brachte sie in eine Kirche und ermordete sie dort. Der Leichnam wurde zerstückelt. Die Abfolge der Darstellung ihres Lebens bestand aus einer Einleitung, wie Hypatia zur Welt kam, ihr grausames Ende, ihr Denken in Dialogen, die Rolle des Staates und im Einblick in den Zustand des damaligen jungen Christentums.

✱

Wirtschafts-Einmaleins am 20. April

Besuch im Waldforum

Eva-Maria Dennhardt



Unser Wald – schützen, bewirtschaften, erlebbar machen. Ein in jeder Hinsicht überraschender Vormittag. Begeistert waren die Kollegmitglieder von ihrem Besuch im hellen und freundlichen Waldforum in Ridgashausen mit seinen vielfältigen Informations- und Schulungsmöglichkeiten. Hier wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern Engagement gelebt und verlockende Natur zukunftssicher für alle Altersgruppen erlebbar gemacht. Waldromantik gibt es eher nur für die Besucher des Waldes, für Spaziergänger und Wanderer. Für den Förster bzw. das Forstamt heißt es schützen, hegen, pflegen und informieren.

Die Aufgaben sind ungeheuer vielfältig, der Etat 27 Millionen. 1350 Mitarbeiter kümmern sich um Naturschutz, forstliche Betreuung und Umweltbildung. Da ist kein Raum für ein heimeliges Forsthaus im Walde wo Reh und Has sich gute Nacht sagen, obgleich der Beruf immer noch seine Idole hat, denn die meisten Förster üben diesen Beruf, der nicht mehr ein Lehr- sondern ein Studienberuf ist, seit mehreren Generationen aus. Wobei inzwischen fast die Hälfte dem weiblichen Geschlecht angehört. Das erzählte uns Forstamtsleiter Andreas Baderschneider an einem lehrreichen und höchst informativen Vormittag, der die Gruppe zum Staunen brachte und den Wald mit neuen Augen sehen ließ.



330.000 Hektar Wald stehen den Erholungssuchenden in Niedersachsen zur Verfügung. Von Hämelerwald bi Helmstedt; von Brome bis Wolfenbüttel. Das Niedersächsische Forstamt Wolfenbüttel, ein öffentliches Unternehmen, bewirtschaftet rund 16.400 ha Wald. Darüber hinaus werden etwa 10.600 Hektar Waldfläche anderer Waldeigentümer betreut. Insgesamt ca. 1/3 der Waldfläche Niedersachsens. Ziel ist die Entwicklung zu gemischten, vielfältigen und strukturreichen Wäldern, die ertragreich, stabil und vital sind. Die häufigsten Baumarten sind immer noch Kiefern – vor allem in der Lüneburger Heide. Fichten und Buchen aber auch, Eichen, eben alles, was in Mitteleuropa wächst. Insgesamt zählt die Försterei 50 Baumarten.

✱

1. Ästhetik-Kolloquium am 24. April

Martin Weller, Führung Scharoun-Theater WOB

Dr. Gisela Hieke



Ich war Gast beim Ästhetik-Kolloquium und es war ein Höhepunkt für mich, für alle Musikliebhaber und Architekturinteressenten. Martin Weller empfing alle im Foyer des Theaters und gewährte uns einen Blick hinter die Kulissen des schönen Hauses. Wir erfuhren viel über die Entstehung und die Anforderungen, besonders an die Akustik eines modernen Theaters. Es wurde nach dem Architekten Hans Scharoun, 1893-1972, benannt, der auch die Berliner Philharmonie baute. Die Eröffnung erfolgte im Oktober 1973, die Scharoun leider nicht mehr erlebte.

Der Zuschauerraum mit 833 Sitzen besticht durch die großzügige Beleuchtung (Sternenhimmel) und die Farbgebung, die unserer regionalen Umgebung entspricht (das helle Holz der Eschen und die Farbe blühender Heide für die Polster der Sitze). Die Anordnung der Sitzreihen im Halbkreis, „Tortenstücke“, so Weller, im großen Saal garantiert jedem Zuschauer einen optimalen Blick auf die Bühne – dem antiken Amphitheater nachempfunden. Geplant war außerdem eine Freilichtbühne am Berghang, die leider fehlenden finanziellen Mitteln zum Opfer fiel.



Für die ausführlichen Darstellung sei Herrn Weller gedankt. Der musikalische Teil des Abends war ebenfalls äußerst eindrucksvoll. Die 23-jährige Pianistin Magdalena Ho spielte Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin mit erstaunlicher Hingabe und Perfektion. Es war faszinierend, ihr dabei zuzuschauen, wie sie ihr Publikum scheinbar völlig vergaß und ganz in die Musik „eintauchte“. Ist sie die Musik, oder ist die Musik sie? Dem Programm war zu entnehmen, dass sie in Amerika geboren wurde, seit dem 4. Lebensjahr Klavier

spielt und seit dem 10. Lebensjahr in Europa lebt. Sie erhielt mehrere Publikumspreise und gewann 2024 den deutschen Pianistenpreis. Konzerte mit verschiedenen Orchestern ebenso wie Kammermusikauftritte auf „großen“ Bühnen zeugen von Magdalena Hos außergewöhnlicher pianistischer Hochbegabung und ihrer musikalischen Tiefe. Den begeisterten Applaus des Publikums nahm sie bescheiden und mit asiatischen Dankesgesten entgegen und schenkte uns eine Zugabe, leider ohne den Komponisten zu benennen – aber einfach wunderbar!!

✱

Kulturfrühstück am 12. Mai. Mona Schatke (H. Kühn-Institut): Wieviel Unkraut verträgt der Acker?

Stefan Nagel



Mona Schatke ist seit 6 Jahren beim Julius-Kühn-Institut und unterhält am Brotweg auch einen eigenen Garten. Unkräuter

wachsen nicht wild, sie werden immer dort, wo sie wachsen, in den Boden eingebracht. Die Pflanzen, die nicht wachsen sollen, sind Unkraut. Dies können Insekten, Pilze oder Unkräuter sein. Sie führen zu Schädlingen, die die Ernte erschweren. Es gibt auch Arten, die giftig sein können und entfernt werden müssen. Es gibt auch einjährige Arten, wie z.B. der Mohn. Die Ackerkratzdistel breitet sich über 2,5 Meter tiefe Wurzeln aus. Da hat man dann sehr viel Arbeit damit.

Die ständig wachsende Weltbevölkerung erfordert eine wachsende Lebensmittelproduktion. Wir haben aber auch immer mehr Unkräuter, die resistent gegen Herbizide sind. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft werden heute 60% der Ackerflächen mit Weizen, Mais und Raps bebaut. In ihrer Heimat bei Bremerhaven wird seit Jahren Mais angebaut. Die gleichen Herbizide und gleiche Mittel gegen Insekten werden seit Jahren genommen. Die früheren Felder waren kleiner. Heute haben wir in der Landwirtschaft eine Verminderung der Artenvielfalt. Die Schildlaus breitet sich bei Zuckerrüben rücksichtslos aus: Sie saugt den ganzen Zucker aus den Rüben. Chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel sollen heute möglichst reduziert werden. Sie sollten den kleinsten Anteil an Unkrautschutzmitteln haben. Leguminosen, wie Erbsen, Bohnen und Soja werden nicht angebaut, um Fleisch zu gewinnen.

Vorbeugende Maßnahmen gegen Unkraut ohne Chemie:

1. Bessere Bodenbearbeitung
2. Reihenabstände variieren
3. Sauberes Saatgut und saubere Maschinen

Heute werden immer mehr Drohnen über die Äcker geschickt, die gezielt Aufnahmen davon machen, wo sich Unkräuter befinden, damit diese gezielt mit neuen Hackmaschinen entfernt werden können. Immer mehr

Landwirte haben sich diese Drohnen auch schon dazu angeschafft. Ökolandwirte entfernen die Unkräuter vorwiegend durch die neuen Hacken, die dazu auf den Markt gekommen sind. Sprühdrohnen sind leider in Deutschland bis auf den Weinbau noch nicht zugelassen. Unkräuter haben aber auch einen Nutzen, indem sie Insekten und Vögel anlocken, die den Samen als Nahrung nutzen. Wir wissen z.B. genau, welche Insekten an den Mohn gehen. Es hat sich inzwischen eine intensive Zusammenarbeit mit den Landwirten ergeben. Immer weniger chemische Bekämpfungsmittel kommen auf den Markt. Bei der Bekämpfung wird immer mehr KI eingesetzt.

✱

Psychologie-Forum am 23. April

Dr. Peter Hennig,

Johann Rempen: Der Kampf um die Wahrheit

Udo Asskamp

In Paderborn katholisch geboren, Jesuit, Professor in Hildesheim und Benediktiner-Mönch. Johann Rempen, 1663-1744, polemisiert mit heiligem Eifer gegen die Evangelischen und Luther: "Ein Sau-Prophet der Luther ist, der prophezeit uns seinen Mist."



Die Zeiten waren anders in der Frühaufklärung als heute. Es war noch nicht ganz der Kampf allein der vernünftigen Argumente, sondern das Herz wollte mitreden. Doch der "Sau-Prophet überzeugte" schließlich auch den Mönch. Rempen konvertierte, wurde selbst evangelisch. Sola scriptura, nur das Wort Gottes zählt nunmehr, Papismus ade. Er musste um sein Fortkommen kämpfen, war aber von seiner Mission überzeugt. So wurde Rempen Philosophie-Professor in Helmstedt.

Und hier "kreuzen" sich die Wege des Theologen und Vortragenden Dr. Hennig und Rempens. Ersterer hat sich die Universitätsgeschichte Helmstedts und seiner Professoren zur Aufgabe gemacht. Rempen allerdings fand im ungeliebten Helmstedt nur "mühe und verdrüsslichkeit", auch gehörte er nur in die "zweite Reihe". Geldmangel und Verspottung als Ex-Mönch traf ihn hier. Nur weg aus Helmstedt, so wendete er sich an seinen Fürsten und bat um "eine andere charge". Als glänzender Latein-Stilist bekommt er ein Propstamt im Nebenjob in Schöningen, der Heimat auch des Referenten, Dr. Hennig. So kann er sich ein spärliches Zubrot bei Beerdigungen verdienen. In seinem Hauptwerk "Schau-Bühne der evangelischen Wahrheit" schiebt er dem Leser auch seine eigene mühselige Vita unter. Ob ein "Lust- oder Trauerspiel", weiß er nicht zu sagen, aber immerhin findet er mit diesem "Affenspiel für Gott und vor der Welt" wieder zurück zu seiner polemischen Lebens- und Weltcharakterisierung.

VERANSTALTUNGEN

Mi, 3. Juni 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis.**
ENTFÄLLT (s. oben).

Do, 4. Juni 11:00 Uhr **Psychologie. ENTFÄLLT!**

Do, 4. Juni 16:00 Uhr **Ästhetik-Kolloquium** im Louise-Schröder-Haus. Udo Peil: Musik – Wahrnehmung und Wirklichkeit. Prof. Dr. Jochen Hinz.

Di, 9. Juni 10:30 Uhr **Kulturfrühstück. ENTFÄLLT!**

Mi, 10. Juni **Literaturkreis - Achtung geänderte Zeit und Ort:** 17:00 Uhr Magnikirchplatz. Treffpunkt mit Thomas Ostwald am Raabegedenkstein, kurzer Spaziergang, danach im Friedrich Mummebierverskostung. Kosten 12 €, Anmeldung bei Eva Maria Dennhardt.

Mo, 15. Juni 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Friedrich Wilhelm Schelling.

Mi, 17. Juni 10:30 Uhr **Regionale Geschichte** im Stadtpark. 17. Juni 1953 in der DDR: „Wir wollen freie Menschen sein“. Prof. Dr. Gerd Biegel.

Do, 18. Juni 13:00 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins:** Besuch und Führung Gitarrenfabrik Sandberg, Heinz-Scheer-Straße 2. Anmeldung bei E. Dennhardt AB.

Mi, 24. Juni 10:30 Uhr **Philosophie** im Stadtpark:
ENTFÄLLT WEGEN SEMESTERFERIEN!

Do, 25. Juni 11:00 Uhr **Psychologie-Forum** im Stadtpark. Prof. Dr. Dieter Jahn: „Unsere kleinen Freunde im Darm - wie das Darmmikrobiom unsere Gesundheit bestimmt“. Jutta Asskamp.

Do, 25. Juni 16:00 Uhr **Ästhetik-Kolloquium** im Louise-Schröder-Haus. Wolfgang Kalipp, Soest: Marcel Proust – eine allegorische Suche nach Wahrheit in Form einer Autobiografie. Prof. Dr. Jochen Hinz.

Nochmals Einladung: Forum am 28. Mai 11:15 Uhr „Urban gardening“ in der VHS BS, Haydenstr. 2. Meine Frage: Wer hätte Lust auf einen kleinen Imbiss (Selbstzahler) im Anschluss? Über eine kurze Nachricht würde ich mich freuen. Jutta Asskamp.

VORSCHAU

Kolleg-Reise 2026: Vom 6. bis 12. Sept. ins Altmühltal, nach 92339 Beilngries. Anmeldungen bei Ulli-Reisen, Denise Jahnke, Tel. 0531-321369.

Redaktion: Birgit Sonnek. Beiträge und Fotos bitte bis zum 20. eines Monats an big.sonnek@gmx.de.

Fotos: Horst Hilderts, Eva-Maria Dennhardt.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

vierzehntägig

Stadtpark Tagesstätte
1.+4. Do 11:00 Uhr

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT
Prof. Dr. Jochen Hinz
4. Do: FORUM
Jutta und Udo Asskamp

Stadtpark Tagesstätte
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

Hohetorwall 10
1.+3. Mo 15:00 Uhr

ENGLISH CONVERSATION GROUP
Hubert Josephowski

monatlich

Stadtpark Tagesstätte
2. Di 10:30 Uhr

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

Stadtpark Tagesstätte
4. Mi 10:30 Uhr

GRUNDBEGRIFFE DER PHILOSOPHIE
Dr. Helmut Blöhma

Stadtpark Tagesstätte
3. Mi 10:30 Uhr

REGIONALE GESCHICHTE
Prof. Dr. Gerd Biegel

Stadtpark-Tagesstätte
2. Mi 15:00 Uhr

LITERATUR-KREIS
Eva-Maria Dennhardt

Firmenbesichtigungen
nach Ankündigung

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
NN

Stadterkundungen
nach Ankündigung

KULTOUR UND REISEN
Heide Steinmann

1 x im Quartal
nach Ankündigung

KUNST UND KÜNSTLER
Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER	Dr. Helmut BLÖHBAUM, Tel. 0531-513711 ENTFÄLLT WEGEN Email: HelmutBloehbaum@web.de
2. VORSITZENDE	Eva HILDERTS, Tel. 05363-30256 Email: eva.hilderts@gmail.com
SCHATZMEISTERIN	Jutta ASSKAMP, Tel. 0531-375677 Email: jutta.asskamp@web.de
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Email big.sonnek@gmx.de (www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de)
BEIRAT	Giesela BECKER, Tel. 0531-2337185 Email: giesela.becker@gmx.de Rüdiger STEGEN, Tel. 0531-797005 Email: ruediger.stegen@t-online.de Heide STEINMANN Ulrike VOIGT, Tel. 0531-2702803 Email: voigt.frick@gmail.com
EHRENVORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Email st.nagel@gmx.net
KULTURBRIEF	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
INTERNET	Patrick VOLGMANN / Birgit SONNEK Tel. 0163 3344 410 Email: p.volgmann@gmx.de
TECHNIK	Horst HILDERTS, Tel. 05363-30256
BANKKONTO	IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38